

# Protokoll der 34. apia Generalversammlung vom 14. Mai 2025



Ort: Kirchgemeindehaus Kreuz, Uster  
Anwesend: 40 apia-Mitglieder und/oder Spender\*innen  
Vorsitz: René Portenier  
Protokoll: Celia Helbling

## 1. Begrüssung

Der Präsident René Portenier begrüsst alle anwesenden Personen zur 34. Generalversammlung. Er dankt allen für ihr Dasein, denn ohne Mitglieder würde ein Verein nicht leben und umso schöner ist es, die GV mit vielen interessierten apia-Mitgliedern durchzuführen.

## Beschlussfähigkeit

Total Teilnehmende: 40 Personen  
Total stimmberechtigte Teilnehmende: 38 Personen  
Die GV ist gemäss Statuten beschlussfähig und das absolute Mehr liegt bei 20 Stimmen.

## Wahl Stimmzähler

Albert Rossbacher wird von René Portenier als Stimmzähler vorgeschlagen und von allen bestätigt. René Portenier schlägt vor, bei den Abstimmungen jeweils nur nach Neinstimmen und Enthaltungen zu fragen. Alle sind damit einverstanden.

## 2. Protokoll der GV vom 29.5.2024

Auf das Verlesen des Protokolls wird verzichtet. Das Protokoll war fast ein Jahr lang auf der apia-Website aufgeschaltet. Es gibt keine Fragen dazu. René Portenier bedankt sich bei Celia Helbling für das Protokoll der GV 2024.

## 3. Rückblick Aktivitäten 2024

René Portenier startet den Rückblick auf die Aktivitäten mit der Aussage, dass 2024 ein tolles, ereignisreiches apia-Jahr war.

Celia Helbling berichtet, dass im Jahr 2024 neben René Portenier, der einen Einsatz bei ALUNA absolviert hat, noch eine andere Freiwillige einen Einsatz in einer apia-Partnerorganisation geleistet hat, bzw. noch immer im Einsatz ist; Frederike Eichner ist seit September 2024 und noch bis Ende Monat bei Concebir in Arjona, Kolumbien tätig. 2024 konnte jedoch einiges aufgegleist werden, so dass 2025 Freiwilligeneinsätze stattfinden werden.

Im Rahmen des Filmzyklus apia-cine konnten 2024 drei Filme gezeigt werden, «Qué tan lejos» aus Ecuador im Februar, «La mirada invisible» aus Argentinien im Juni und «Los lobos» aus Peru im November. Das apia-cine etabliert sich je länger je mehr in der Region Dübendorf. Längst sind nicht mehr «nur» Besuchende aus apia-Kreisen anwesend und die durchschnittliche Anzahl Teilnehmende liegt bei 45 Personen. Seit

2024 wird neu nach der Kinovorstellung jeweils Prosecco/Organgensaft zu einem fairen Preis verkauft und zusammen mit Chips und Nüssli geniessen die Besuchenden anschliessend an den Film jeweils das Zusammensein und den Austausch.

René erwähnt, dass 2024 auch die neue apia-Website geboren wurde, die uns sehr viel positives Feedback gebracht hat. In Kürze wird auch die spanische Version der Website freigeschaltet.

Ebenso toll in Erinnerung bleibt die eindrückliche Ecuador-Projekt-Reise, die im Frühling 2024 mit insgesamt 11 Teilnehmenden stattfand. Zudem bedankt sich René bei den fleissigen Schüler\*innen und Lehrpersonen der Freien Schule Zürich für ihren Einsatz bei der letztjährigen Adventsaktion, die rund CHF 5'000 eingebracht hat.

Aline Peier berichtet, dass apia auf Facebook, Instagram und LinkedIn aktiv ist und ruft die Anwesenden dazu auf, apia auf diesen Kanälen zu folgen.

## **Peru**

Benigna Hassler pickt sich für Ihren Bericht die Organisation Pachachaca raus. Liz und Pavel leiten diese kleine Organisation in der Umgebung von Cusco. Pachachaca bietet Projekte in verschiedenen Bereichen an: von Aufforstung über Freizeitaktivitäten für Kinder Jugendliche, Nachhilfeunterricht, Unterstützung von Frauen in ihrer Selbständigkeit bis hin zu weiteren niederschweligen Angeboten im Bereich Beratung. Liz und Pavel wohnen zusammen mit ihren 11 Pflege-/Adoptivkindern in einem grossen Haus. apia unterstützt Pachachaca mit der Finanzierung der Schulbildung der Kinder.

Lalo Pérez berichtet, dass er 2024 nach Peru gereist ist. In Lima und in Tacna hat er die apia-Projekte besucht.

Als Vertreter von apia wurde er von der Universität angefragt, einen Workshop zu leiten mit folgenden Schwerpunkten:

1. Bedeutung der Mitarbeitenden (faire Löhne, nicht «nur» Freiwilligenarbeit)
2. Verständlich formulierte Projektideen
3. Checkliste

## **Ecuador**

Franka Gerhard erzählt vom Projekt FAD-Aprender, das Projekt im Amazonasgebiet, welches seit 2020 unterstützt wird.

In drei Lernzentren bekommen Kinder und Jugendliche Aufgabenhilfe und Umwelterziehung und werden in Themen «Ernährung» und «Gesundheit» aufgeklärt und sensibilisiert.

Zudem bieten die Zentren Raum, wo die Kinder Gemeinschaft erfahren können und «Kind sein» dürfen. Die Familien werden stark eingebunden und sind mittlerweile sehr gut vernetzt untereinander.

Franka Gerhard hebt die sehr gute Zusammenarbeit mit Behörden hervor, was für Ecuador nicht selbstverständlich ist. FAD schafft dies jedoch sowohl in Cuenca wie auch im Amazonasgebiet.

## **Kolumbien**

Aline Peier berichtet, dass in Kolumbien fünf langjährige Partnerorganisationen unterstützt werden. Sie zeigt dazu einige Bilder von Rodacanto.

Allgemein ist die Situation für Kinder und Jugendliche in Kolumbien sehr schwierig. Die von apia unterstützten Organisationen erhalten grossen Zulauf, da die Angebote sehr gefragt sind. Die Projekte würden also laufend wachsen, wären da nicht die Schwierigkeiten der Finanzierung und auch die limitierten personellen Ressourcen.

## **Mexiko**

Louis Gschwend hat für die diesjährige Präsentation die Organisation Piña Palmera in Oaxaca an der mexikanischen Pazifikküste ausgesucht. Auf dem malerisch schönen und grossen Gelände der Organisation sind Werkstätten, Therapieräume, Verkaufsladen, Büroräumlichkeiten für Administration, etc. angesiedelt. Neben der Therapien und Arbeitsmöglichkeiten, die für Personen mit einer Beeinträchtigung angeboten werden, werden die Besuchenden in Umweltthemen sensibilisiert.

Der grösste Teil der Arbeit von Piña Palmera geschieht jedoch nicht im Zentrum selber, sondern in den umliegenden Dörfern, wo sie Therapien zuhause anbieten. apia unterstützt seit Jahren das Projekt «Rehabilitation in der Gemeinde» und zielt darauf ab, alle Involvierten mit einzubeziehen, um eine Integration der Kinder mit Beeinträchtigung zu gewährleisten.

## **Argentinien**

Beatrice Grob Warner berichtet von der Organisation FANN, welche mit alter/neuer Equipe voller Herzblut geführt wird.

Die jüngsten Kinder kommen bereits mit 45 Tagen zu FANN, wo sie die KITA besuchen. Anschliessend können die Kinder FANNs hauseigene Schule besuchen. Schliesslich gibt es noch ein Tageszentrum für Jugendliche mit einer Beeinträchtigung.

Für die Aufnahme in einem der drei Programme von FANN gibt es zwei Bedingungen:

1. Die Kinder/Jugendlichen stammen aus einer einkommensschwachen Familie
2. Die Eltern gehen einer Arbeit nach

Der grösste Teil des Personals ist weiblich, alle sind sehr engagiert und arbeiten oft zu einem kleinen Lohn.

Die Bevölkerung und auch die Organisationen in Argentinien stehen vor grossen Herausforderungen nach der Wahl von Javier Milei zum Präsidenten. Gelder bleiben aus und vieles ist nicht mehr planbar. FANN hat es mit viel Eigeninitiative und Engagement geschafft, neue Finanzquellen anzuzapfen und zusammen mit der Unterstützung von apia kann ein weiteres Jahr gestemmt werden.

## **CAP**

Sabina Jucker berichtet über das apia-Projekt CAP - ein Netzwerk (fast) aller Partnerorganisationen von apia, welches Weiterbildungen veranstaltet. Die Organisationen bilden sich gegenseitig weiter, tauschen sich aus und können Synergien nutzen.

2024 fanden zwei CAP-Weiterbildungen vor Ort statt.

Im Mai 2024 wurde in Cusco über den Klimawandel und Recycling gesprochen; das Thema stand aufgrund der grossen Nachfrage zum zweiten Mal im Fokus. Gerade in der ärmeren Bevölkerungsschicht ist das Thema Recycling auch deshalb interessant, weil es eine Möglichkeit zum Verdienst gibt.

Im Seminar im Oktober 2024 in Cuenca war dann das grosse Thema die Unterstützung für Familien (mit beeinträchtigten Kindern) in gefährdeten Situationen. Nach drei Jahren Amtsdauer als Koordinatorin des Netzwerkes CAP wurde Caty Orellana von FAD durch Akira Murohashi von Uniendo Sonrisas abgelöst.

## **Leistungsbericht 2024**

Celia Helbling macht eine kurze Zusammenfassung zum Wirkungs- und Leistungsbericht. Die Grafik zeigt sehr deutlich, dass die grosse Mehrheit der Projekte, 22 von 28, der Bildung zugeordnet werden können. Ebenso klar ist ersichtlich, dass mehr als 60% der Gelder nach Ecuador und Peru fliessen.

***Der Jahresbericht wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen.***

## **4. Vorstellung und Abnahme der Jahresrechnung 2024**

Manfred Häner erklärt anhand einer Präsentation die Jahresrechnung 2024.

Die Einnahmen haben gegenüber dem Vorjahr um 28% abgenommen. Die Abnahme ist durch ein Legat von CHF 300'000 im Vorjahr begründet. Mit Einnahmen von CHF 690'000 lag apia dennoch dank einer Spende von CHF 100'000 über Budget. Der Aufwand verringerte sich, verglichen mit dem Vorjahr, um 7% auf CHF 628'000 und lag ebenfalls leicht unter Budget.

Insgesamt konnte die Jahresrechnung mit einem positiven Ergebnis von CHF 69'000 abgeschlossen werden.

Neu verfügt apia über CHF 1'120'000 an Kapital: Zusammengesetzt aus Grundkapital (CHF 75'000), Freiem Kapital (CHF 425'000), zweckgebundenem Fondskapital «Legate» (CHF 260'000) und zweckgebundenem Fondskapital «Projekte» (CHF 360'000). Dies entspricht einer Steigerung um 11% gegenüber dem Vorjahr. Ebenso konnten die flüssige Mittel um 10% gesteigert werden.

***Die Rechnung 2024 wird einstimmig angenommen und verdankt.***

***Dem Vorstand wird einstimmig die Décharge erteilt.***

Rene Portenier dankt den Revisoren Francis Crevoisier und Thomas Truninger für die Überprüfung der Jahresrechnung. Ebenfalls spricht er einen Dank an Rocio Castellanos für Unterstützung im Bereich Controlling und Rechnungsführung aus.

## **5. Vorstellung des Budgets 2025**

Manfred Häner präsentiert das Budget 2025.

Für 2025 wird mit einem operativen Ertrag von CHF 576'000 (-17% ggü. 2024) und mit einem operativen Aufwand von CHF 670'000 (+7% ggü. 2024) gerechnet. Daraus resultiert ein budgetiertes Defizit von CHF 94'000. Das Defizit wird folgendermassen finanziert: CHF 50'000 aus zweckgebundenem Fondskapital «Projekte», CHF 20'000 aus zweckgebundenem Fondskapital «Legate» und CHF 24'000 aus freiem Kapital. Thomi Reichstein fragt, wie die Gelder angelegt sind. mh erklärt, dass apia sowohl CHF-Festgeldanlagen wie auch USD in einem Money Market Fund anlegt. Festgeldanlagen in CHF sind momentan jedoch nicht möglich oder werden zu einem sehr tiefen Zins (0,1%) angeboten.

Auch im MMF sieht es für 2025 wegen dem USD/CHF Wechselkurs nicht so gut aus. Konnten im 2024 noch rund USD 45'000 Gewinn erzielt werden, ist es für 2025 noch schwer einzuschätzen, ob überhaupt eine Rendite erwirtschaftet werden kann.

## **6. Festsetzung der Jahresbeiträge**

***Die Jahresbeiträge werden einstimmig auf CHF 100 für Erwerbstätige, wie bis anhin, und auf CHF 50 für Student\*innen und Nichterwerbstätige, ebenso wie bis anhin, festgesetzt.***

## **6. Mutationen im Vorstand**

René bedankt sich bei allen VS-Mitglieder für ihren super Job, welchen sie mit viel Engagement, Herzblut, Kompetenz und dazu noch ehrenamtlich machen. Die tolle Zusammenarbeit im Team ist auch der Grund, warum er nicht, wie geplant, per 2025 das Präsidium abgeben wollte, sondern erst per 2026 als Präsident zurücktreten wird. Er macht also den Aufruf, alle Anwesenden sollen Augen und Ohren offen halten und sich melden, falls sich jemand für dieses Amt interessiere.

Ansonsten gibt es für dieses Jahr gibt es keine Neu- oder Wiederwahlen für den Vorstand.

René Portenier berichtet weiter noch, dass apia aktuell auf der Suche nach einer verantwortlichen Person für das Ressort Fundraising ist. Diese Person stünde dann im kommenden Jahr zur Wahl als VS-Mitglied.

Bei apia ist es üblich, dass VS-Mitglieder an runden und halbrunden Geburtstagen mit einem Blumenstrauss beschenkt werden, meistens etwas zeitversetzt an Daten, wo wir uns treffen.

Er verschenkt somit einen ersten Blumenstraus an Mirjam Wirth, nicht VS-Mitglied aber Redaktionsleiterin unseres Jahresberichts und er spricht nebst den Gratulationen auch einen grossen Dank für ihren tollen Einsatz aus.

Auch Beatrice Grob Warner bekommt als Geschenk zu ihrem runden Geburtstag einen schönen Blumenstraus.

## **7. Mitgliederanträge**

Es gibt keine Anträge der Mitglieder.

Albert Rossbacher bringt die Idee auf eine neue Kategorie an Mitglieder zu schaffen und diese z.B. «Mitglied plus» zu nennen. Diese Mitglieder würden einen Beitrag von CHF 150.- zahlen und hätten dafür einen Eintritt ins apia-cine geschenkt. Der VS wird darüber beraten, ob diese neue Form eingeführt werden könnte.

## **10. apia-cine**

Celia Helbling freut sich, mitteilen zu können, dass am 15. Juni das nächste apia-cine durchgeführt wird. Gezeigt wird der mexikanische Film «RADICAL». Das apia-cine findet im Rahmen des Festivals «Noches Olé» statt und optional kann ein mexikanisches Mittagessen dazugebucht werden. Erstmals und vielleicht einmalig dürfen wir den Film im grossen Speicher-Saal der Oberen Mühle zeigen, da das apia-cine ins Noches Olé Festival eingebettet ist. Heisst aber natürlich auch, dass viel mehr Platz als üblich vorhanden ist, der gefüllt werden möge. Alle apia-Mitglieder werden angehalten teilzunehmen und Werbung zu machen.

## **12. Bericht «Alto Perú»**

Lalo Pérez stellt die noch relativ neue apia-Partnerorganisation «Alto Perú» vor. Ein Film der Organisation zeigt eindrücklich, welchen Impact «Alto Perú» für die Jugendlichen hat.

René Portenier bedankt sich bei allen Anwesenden für das Interesse und lädt alle ein, den Raum zu wechseln und einen feinen Apéro zu geniessen. Dabei bedankt er sich herzlich beim Apéro-Team.

Schluss der GV:

19.15 Uhr

Für die Richtigkeit:



René Portenier, Präsident



Celia Helbling, Protokoll